

„Romantische“ Themen: Spielsätze für Keyboards

Von Florian Buschendorff, Berlin

Basisinformationen

Ziele:	Die Schülerinnen und Schüler spielen Kompositionen der Klassik und Romantik mehrstimmig auf Keyboards.
Klassenstufe:	ab Klasse 9
Zeitbedarf:	ca. 6 Stunden
Voraussetzungen:	Je nach Schwierigkeitsgrad der Stimme einfache bis mittlere Fertigkeiten im Melodiespiel mit der rechten Hand.
Medien:	Arbeitsblätter mit Partituren, Keyboards im halben oder ganzen Klassensatz oder andere geeignete Instrumente. Einzelstimmen für den Spielsatz des Violinkonzertes sowie größer ausdrückbare Versionen befinden sich zusätzlich im ROM-Teil der CD 30 zu RAAbits Musik.
Klangbeispiele	Auf der CD 30 zu RAAbits Musik stehen als Track 7–9 Aufnahmen der drei Stücke als Klangbeispiele zur Verfügung.

IV/B

Didaktisch-methodische Erläuterungen

1. Allgemeine Vorbemerkungen

Die Spielsätze eignen sich zur Erarbeitung, wenn die Schülerinnen und Schüler bereits über Grundfertigkeiten an Tasteninstrumenten verfügen. Der unterschiedliche Schwierigkeitsgrad der Stimmen kann zur Binnendifferenzierung genutzt werden. Bei den Werken Mozarts und Mendelssohns wurde die Originaltonart beibehalten, das Thema Beethovens wurde von E-Dur (Originaltonart) nach G-Dur transponiert. Die Bassstimmen wurden im Violinschlüssel notiert und sind eine Oktave tiefer zu spielen.

Die Verklammerung der drei Musikstücke durch den Begriff „Romantische Themen“ kann thematisch aufgegriffen werden, für die einzelnen Spielsätze bieten sich aber auch andere inhaltliche Verwendungszusammenhänge an:

- **Werkbeispiele** für die Komponisten **Mozart, Beethoven** und **Mendelssohn Bartholdy**,
- Erproben von verschiedenen **Besetzungen** mit **Keyboard-Sounds**,
- Analyse der **Form** bzw. **Melodik**,
- **Textieren** der Melodien
- oder einfach als **Spielstück** im Rahmen eines **Keyboard-Lehrgangs**.

2. Hinweise zur Erarbeitung der Spielsätze

Für alle Stimmen sind Vorschläge für **Fingersätze** für die rechte Hand angegeben. Dass die Verwendung eines bestimmten Fingersatzes für effektives Üben wichtig ist, sollte den Schülern deutlich gemacht werden. Willkürliche Fingersätze ermöglichen ein nachhaltiges fehlerfreies Spiel nur zufällig.

Für den Aufbau des Unterrichts muss entschieden werden, ob ein schnellstmögliches Ensemblespiel erzielt werden soll, oder ob alle Schüler im Rahmen des Möglichen auch die Hauptstimme erarbeiten. Dies ist dann sinnvoll, wenn die Musik (Melodik, Form, Ausdruck) näher betrachtet werden soll.

Vor dem Üben der Einzelstimmen ist es generell sinnvoll, dass die Schüler die **Tonnamen unter die Noten** schreiben, um diese vorab gemeinsam zu kontrollieren. Um das selbst-

Arrangement 31

S 4

- Schüler, welche die 1. Stimme spieltechnisch bewältigen können, üben diese ab jetzt selbstständig am Instrument, am besten mit Kopfhörern.

2. Erarbeitung der Bassstimme (3. Stimme)

- Die verbleibenden Schüler notieren die Tonnamen der 3. Stimme.
- Die Kontrolle der Tonnamen kann leise über Tafel- oder Folienanschrieb erfolgen.
- Der Rhythmus kann zur Erarbeitung vom-Blatt-geklatscht werden. Die Schüler, die bereits die 1. Stimme üben, machen hier – falls nötig – eine kurze Übungspause.
- Schüler, welche die 3. Stimme spieltechnisch bewältigen können, üben diese ab jetzt selbstständig am Instrument.

3. Erarbeitung der Mittelstimme (2. Stimme)

- Die verbleibenden Schüler notieren die Notennamen unter die Noten
- Die Mittelstimme ist rhythmisch und spieltechnisch die einfachste. Hier genügen vor der selbstständigen Erarbeitung ggf. mündliche Hinweise.

4. Zwischensicherung der Übungsergebnisse (in Einzelstimmen)

- Das Tempo des Stücks ist sehr langsam (ca. M.M. = 40–50). Zur Koordinierung des Zusammenspiels sollte das Metrum zunächst in Achteln hörbar gemacht werden.
- Die einzelnen Stimmgruppen spielen ihre Stimme vor. Die Schüler der anderen Stimmgruppen lesen hierbei im Notentext mit.
- Schüler, die ihre Stimme noch nicht sicher beherrschen, setzen hierbei an unsicheren Stellen aus und im nächsten oder übernächsten Takt wieder ein.

5. Mehrstimmiges Spiel

- Spätestens jetzt sollten die Stimmen in der richtigen Lage gespielt werden, die Schüler sich ggf. entsprechend umsetzen.
- Je nach Arbeitsstand können zunächst auch zwei Stimmen in verschiedenen Kombinationen abschnittsweise gespielt werden.
- Sehr wirkungsvoll klingt das Stück, wenn es mit Streicher-Sounds gespielt wird. Reizvoll ist es hierbei, wenn ein Teil der 1. Stimmgruppe die Hauptmelodie bei der Wiederholung eine Oktave höher spielt.

M 4 Mit diesem vierstimmigen Spielsatz kann das **Thema** aus dem **zweiten Satz** des **Violinkonzert** von Felix **Mendelssohn Bartholdy** erarbeitet werden. Hier ist nun – bedingt durch die Länge des Spielsatzes sowie durch dessen Vierstimmigkeit – eine gemeinsame rhythmische Erarbeitung aller Einzelstimmen (wie bei M 1 und M 3) zeitlich kaum möglich, aber auch nicht zwingend notwendig. Durch eine gemeinsame Erarbeitung der Melodie (ggf. nur von Takt 1 bis Takt 8) lernen die Schüler nicht nur das Thema kennen, sondern auch die meisten der rhythmischen Muster, die sie für das Spielen der anderen Stimmen beherrschen müssen.

Das Stück sollte **in zwei Abschnitte aufgeteilt** erarbeitet werden: **Takt 1–8** und **Takt 9–18**. Folgende Vorgehensweise hat sich bewährt:

1. Gemeinsame Erarbeitung der Oberstimme mit allen Schülern (1. Stimme)

- Alle Schüler notieren die Tonnamen der 1. Stimme (ggf. nur bis Takt 8) unter die Noten, am besten unterhalb der Ziffern des Fingersatzes.
- Die Tonnamen werden vorgelesen und ggf. korrigiert.
- Die Melodie (ggf. nur bis Takt 8) wird auf Tonnamen gesungen.

M 2 Ein Liedtext zu Mozarts „Romanze“

The musical score is presented in four systems. Each system contains a vocal line (treble clef) and a piano accompaniment (grand staff with treble and bass clefs). The key signature is one flat (B-flat) and the time signature is 4/4. The music is in a lyrical, romantic style. A large 'ROMANTISCH' watermark is overlaid diagonally across the score.

Satz: Florian Buschendorff

Aufgaben

1. Verfasst einen passenden Liedtext zu Mozarts „Romanze“. Arbeitet mit Bleistift!
 - a) Schreibt unter jede Note in der Regel nur eine Silbe (in Sil-ben-trenn-schrift).
 - b) An manchen Stellen könnt ihr eine Silbe auch über mehrere Noten dehnen (Melisma). Ein Melisma bietet sich beispielsweise bei den Sechzehnteln im vorletzten Takt an.
2. Probiert aus, ob sich euer Text gut zur Melodie singen lässt. Verbessert ihn, wenn nötig.